

ATMEN

REGIE Karl Markovics

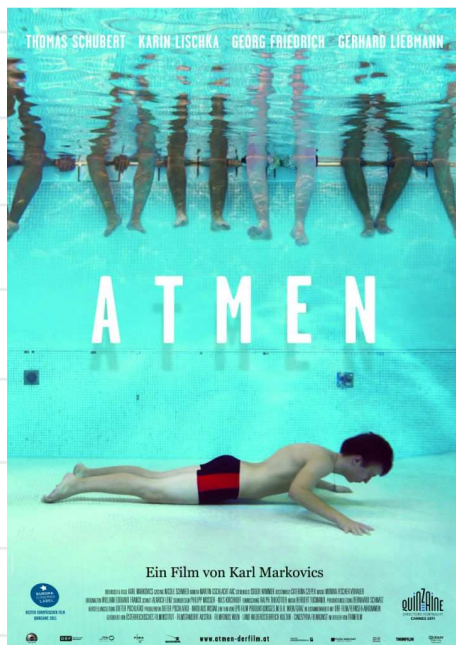
BUCH Karl Markovics

DARSTELLER Thomas Schubert, Karin Lischka, Georg Friedrich, Gerhard Liebmann, Stefan Matousch u.a.

LAND, JAHR Österreich 2011

GENRE Drama

KINOSTART, VERLEIH 8. Dezember 2011, Thimfilm



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahren

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Religion/
Ethik, Kunst

THEMEN Coming-of-Age, Identität,
Familie, Leben, Tod, Schuld

INHALT

Ein Praktikumsplatz soll den 19-jährigen Roman, der schon seit längerer Zeit eine Haftstrafe in einer Sonderstrafanstalt für Jugendliche verbüßt, wieder an das Leben in der Freiheit gewöhnen. Doch niemand will Roman anstellen. Auch seine Betreuer finden keinen Zugang zu dem aggressiven jungen Mann. So halten sie es erst für einen schlechten Scherz, als er sich um einen Job bei einem Bestattungsunternehmen bewerben will. Doch Roman tritt die Stelle an, findet über die Begegnung mit dem Tod wieder neuen Lebensmut und beginnt, sich auch mit seiner Vergangenheit auseinander zu setzen.

ATMEN

UMSETZUNG

Von Beginn an zieht das Regiedebüt des Schauspielers Karl Marcovics in den Bann, zum einen aufgrund der äußerst sorgfältig komponierten Bilder, die die Trostlosigkeit und soziale Kälte spürbar machen, zum anderen durch die verschlossene Hauptfigur Roman, die zunächst unnahbar, kantig und unsympathisch scheint. Erst allmählich blickt der Film hinter die Fassade und rekonstruiert schrittweise prägende Entwicklungen in seinem Leben, von der Ablehnung durch die damals noch viel zu junge und überforderte Mutter bis hin zu einem tödlichen Zwischenfall im Internat. Dennoch erklärt der Film nicht zu viel und lässt den Bildern Raum. Obwohl die Geschichte mit nahezu dokumentarischer Strenge erzählt wird, verleihen symbolisch aufgeladene Momente – etwa, wenn Roman reglos im Wasser schwebt – schließlich doch noch Poesie und am Ende sogar ein wenig Hoffnung.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Zahlreiche existenzielle Themen werden in „Atmen“ aufgegriffen: Es geht um tiefe Verletzungen in der Kindheit, das Gefühl, auf sich allein gestellt zu sein, um Gewalt als Ausdruck dieser Einsamkeit, um Schuld und Vergebung. Vor allem dreht sich alles darum zu lernen, was Leben bedeutet. In Romans Geschichte verbinden sich all diese Aspekte und gewinnen ein konkretes Gesicht, so dass sich der Einblick in die Biografie dieses Jugendlichen als Ausgangspunkt für zahlreiche Diskussionen gerade im Ethik- und Religionsunterricht einsetzen lässt. Die präzise Bildgestaltung lädt zudem dazu ein, diese Themen auch im Hinblick auf ihre visuelle Umsetzung zu analysieren. Auffallend sind beispielsweise zahlreiche Zentralperspektiven, die die Bilder statisch wirken lassen und damit auch Romans Situation spiegeln. Auch er hat keinen Bewegungsspielraum. Dass ausgerechnet die Arbeit als Leichenbestatter den Weg in ein neues Leben ebnet, kann ebenfalls Anlass zu einem Unterrichtsgespräch sein und die symbolische Ebene des Film deutlich machen.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.atmen-film.at

LÄNGE, FORMAT 93 Minuten, 35mm

FSK ab 12 Jahre (beantragt)

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVALS, PREISE Filmfestspiele Cannes 2011, Quinzaine des Realisateurs: Bester europäischer Film; Sarajevo Film Festival 2011: Bester Film